

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik  
**Band:** 3 (1856)

**Artikel:** Mundartliches aus dem Lesachthale im herzogtume Kärnten.  
**Autor:** Lexer, Matthias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178387>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mundartliches aus dem Lesachthale

im herzogtume Kärnten.

Mitgeteilt von Matth. Lexer. \*)

(Fortsetzung von seite 513 des II. jahrganges.)

## I.

*Jauln*, heulen, bellen, winseln; schlecht singen; mhd. *jôlen*, laut singen, Ben.-Müller, I, 772; holstein. *jaulen*. Schütze, II, 185. Dähnert, 208: *jælen*; bair. *jol'n*; *jod'ln*, schreien, lärmern, wild jauchzen; Schm. II, 263. Höfer, II, 97. Stalder, II, 77. Tobler, 287. Schmid, 300. Diefenbach, I, 58.

*jauzn*, *juchazen*, jauchzen; *jauzar*, *juchazar*, der jauchzende; das einmalige jauchzen, ein freudenruf; oberlaus. *juchzen*, laut jubeln, auch laut weinen; Ant. II, 1. mhd. *jûwen*, *jûwezen*. Ben.-Müll. I, 774. Zarneke, zu Brant's narrensch., s. 399. Stalder, II, 77. Schm. II, 263. Reinw. I, 74. zeitschr. II, 553, 137.

An sprunk übern zaun  
und an *juchazar* drauf,  
und an klokar ans fenster:  
scheans dierndle, tuo auf! Schwzld.

*ik* = ing, bei Ortsnamen; z. b. *Liesik*, Liesing.

*ilge*, f.; die lilie; vgl. Schm. gramm. §. 544; wbch. I, 48. II, 39. mhd. *gilge*, Ben.-Müll. I, 519. Höfer, II, 91: die *iling*. Stalder, II, 68: *ilge*, *ilige*, *ilie*, *ille*, *jilge*. Tobler, 284. Schmid, 298. Reinw. II, 64.

*inslat*, n., unslitt, talg; ahd. *unslit*; vgl. Schm. I, 85. Höfer, II, 96, Schmid, 525, schles. *inselt*; Weinhold wbch. 38.

*jö kis*, *jö kile!* ausruf der verwunderung, des erstaunens, schreckens; ein verkapptes „Jesus“! zeitschr. II, 502 f.

*irch*, m., weiß gegerbtes leder; ahd. *irah*, mhd. *irch*, st. m., thier, bok oder gemse (vgl. *hircus*); — leder von diesem thiere, weiß gegerbtes leder überhaupt. Ben.-Müll. I, 753a. Schm. I, 97. Höfer, I, 98. zeitschr. II, 20. *irchan*, adj., aus solchem leder gefertigt, *irchana housn*; *irchar*, m., der weißgerber.

*järln* und *lärln*, diese eigentümliche, textlose gesangsweise der hochländer, die im übrigen Kärnten auch durch das bair. *jodeln* ausgedrückt wird:

\*) Mit Verweisungen und Zusätzen vom Herausgeber; vergl. Jahrg. II, S. 517 Anmerkung.

Wie tschildert der wäg'n,  
 wie lûrlt der puo,  
 wie jauznt die rösslan  
 der Wienerstât zuo! Schwzld.

*jutten*, f.; molken; gletscherwasser; vgl. Schm. II, 272.

## K.

*Kaiarai*, f. verlegenheit, verdruß; vergl. *gihain*. Höfer, II, 130. Schm. II, 132. Stalder, II, 31. Tobler, 98. Schmid, 269. zeitschr. II, 90, 13. 566, 2.

*kaidl*, ein bißchen, ser wenig: *a kaidl proat*. ich halte das wort zu kauen, käuen (*kain*), wie *pißl* zu beißen; *kaidl* ist so viel, was man auf einmal käuen kann, ein mund voll. — Sollte es nicht zum schwäbischen *keitel* m., ein großes stück, *ein keidel brod*. (Schmid, 308) stimmen und mit diesem dem koburgischen: *á keil brod*, ein großes, keilförmig vom laibe abgeschnittenes stück, entsprechen? Da es aber den begriff der wenigkeit bezeichnen soll, dürfte es wohl eher zum mhd. *kiutel*, n. spreu; (dimin. v. *kûte*, f., Ben.-Müll. I, 831) gehören. Vgl. Höfer, II, 122. Stalder, II, 140. Tobler, 123: *küder*, werg, abgang beim hecheln.

*kâln*, bellen, schelten. ahd. *challôn*, mhd. *kallen*, laut und viel sprechen, schwazen, laut singen. Ben.-Müll. I, 780b. vgl. Schm. II, 288. Höfer, II, 106. Zeitschr. II, 553, 94; vergl. das. 466: *kalmetschen*, unverständlich reden. Reinw. II, 65. Müller-Weitz, 98.

*kâltar*, m., der fischbehälter, aufzulösen in *gehalter*. Höfer I, 281. Schm. II, 189. Stalder, II, 15. Tobler, 93. Schmid, 256.

*kâpâre*, (◡ — ◡), f., die darangabe, das handgeld, aus dem ital. *caparra*. vgl. *laukaff*.

*kâрге*, f., ein aus baumrinde gefertigtes kleines gefäß, welches die kinder benutzen, um erd- oder heidelbeeren (*roapar*, *schwärzpar*) hineinzuflüken; bei dem nachhausegehen singen sie, je nach dem erfolge, entweder:

roll! roll! roll!  
 die *kâрге* hêrte voll!  
 oder: râr! râr! râr!  
 die *kâрге* poudenlâr!

Vgl. goth. *kas*, ahd. *char*, mhd. *kar*, st. n., Gefäß; Grimm, gr. II, 52; III, 456. Ben.-Müll. I, 788. bair. das *kar*, Schm. II, 320 f. Höfer, II, 113. Stalder, II, 87. Schmid, 305.

- keiche*, f., bezirksgefängnis; mhd. *kîche*, kerker, dumpfes loch; Ben.-M. I, 804. vgl. Schm. II, 277. Schmid, 306. und nhd. keuchen.
- kelper*, f., halsband für hunde; — etwa für *kelberc*? vgl. mhd. halsbêre, st. m.; Ben. M. I, 159b.
- kemmin*, kommen, *derkemmin*, erschrecken, mhd. *erkumen*, eigentlich: in die höhe kommen, auffaren; Ben.-Müll. I, 905a. Schm. II, 298. Höfer, I, 149.
- kèste*, f., kastanie; ahd. *chestinna*, mhd. *kestenne*; Ben.-M. I, 802a. Schm. II, 340. Stalder, II, 96. vgl. Schmid, 306.
- kiffeln*, nagen, kauen; naschen; mhd. *kifen*, *kiffen*. Ben.-Müll. I, 804. vgl. Schm. II, 285. Anton I, 5. zeitschr. II, 567, 43.
- kindern*, *kindeln*, im wochenbette liegen; ahd. *chindôn*, mhd. *kinden*, ein kind erzeugen, gebären; Ben.-Müll. I, 820a; schles. *kindern*, kinder gebären; kindisch sein; Weinh. wbch. 43a. Schmid, 313. holstein. *se kindert*, sie ist fruchtbar, bekommt ein kind nach dem andern. Schütze II, 255. *kindelpèttarin*, f., wöchnerin. *kindelhöbn* oder *hint-höbn*, ein kind aus der taufe heben; *kindrach*, n., ein haufe von kindern; kindisches wesen, kinderei.
- kinnge*, n., das kinn; *unterkinnge*, fettkinn.
- kirche*, f., die kirche, der gottesdienst; *kirchen gean*, in die k. gehen; *vour und nàch der kirche*, vor und nach dem gottesdienste; *die kirche ist aus, hòpt ûn ebn*; *weart heunt a kirche woder èt*; wird heute gottesdienst oder nicht?
- klachel*, m., 1) der schwengel in der gloke; mhd. *kleckel*, *klechel*, st. m.; bair. *klächel*. Schm. II, 352. vgl. Haupt V, 237. 2) ein grober, ungeschliffener mensch; *klacheln*, herumschlendern, faulenzen; vgl. hochd. galgenschwengel. Höfer, II, 136. Schm. II, 352. schwäb. *klöggel*. Schmid, 318. zeitschr. II, 420, 22.
- klaiwe*, f., die kleie, gewöhnlich aber pluralisch: die *klaiwen*; ahd. *chlîa*, *chlîwa*, mhd. *klîe*, *klîwe*. Ben.-Müll. I, 842a. Schm. II, 348. *klaiw·ndrukur*, *klaiw·nscheißar*, geizhals.
- klämme*, f., ein großer fels, ein felsiger berg; *klämmach*, n., felsengestein; mhd. *klamme*, beklemmung, beengung, haft, feßel; bergspalte, enge bergschlucht. Ben.-M. I, 842b. bair. die und das *klamm*. Schm. II, 356. Schmid, 315.
- klämper*, f., klammer, eisenhaken; mhd. *klampfe*; *klämpern*, zusammenklammen. vgl. Schm. II, 356. Höfer, II, 137. Schmid, 315. Müller-Weitz, 109. zeitschr. II, 319, 17. *klämp·rar* und *klämpf·rar*, klempner, blechschmied.

*kläpf*, m., kleine, runde und schwarze körner (wiken), die sich oft im getreide vorfinden; um sie hinwegzubringen, muß man das getreide „koppen“.

*kläpf*, m., 1) großer, mit spalten versehener fels; 2) der schall; mhd. klapf, st. m., das zusammenschlagen, und das dadurch verursachte geräusch; der fels; bair. *klapf*, *klopf*, fels und knall. Schm. II, 361. Stalder, II, 105 f. Tobler, 105. Schmid, 315. zeitschr. II, 254. vgl. nhd. klaffen, klappen, klappern, klopfen. Ben.-M. I, 834 f. *kläpfar*, m., das kleine, aus den hâren eines ochschweifes verfertigte und am ende der peitsche befestigte hârbüschel. *klepf*, m., ein kleiner schall, ebenso *klepfar*, m., *klepfarle*, n.; *klepfen*, schnalzen.

*klèber*, adj. u. adv., knapp, wenig, kaum; *à klèberder mènesch*, ein magerer mensch. Höfer, II, 139. Schm. II, 351. Schmid, 315.

*klèbern*, plur., ein unkraut, dessen nähere bestimmung ich jetzt nicht angeben kann.

*klèmmen*, klemmen; zu genau wirtschaften, geizen; *klèmmaugat*, blinzelnd; vgl. *klèmmen*.

Gelt, du klèmmaugati,  
gelt, für di' taugat i' ?  
gelt, für di wâr i' rêcht,  
wènn i' di' mècht! Schwzld.

*klèmpern* und *klumpern*, mit einem klingenden instrumente lärm machen; mhd. klumpen, mit einem musikinstrumente klang machen. Ben.-Müll. I, 848. Höfer, II, 141. Reinw. I, 79a.

*klènken*, 1) flechten, ineinander knüpfen; vgl. Schm. II, 359; 2) mit einer kleinen turmglocke läuten, um das herannahen eines leichenzuges anzukündigen; mhd. klenken, klengen, klingen machen; Ben.-M. I, 844b. vgl. auch Schm. II, 358. Höfer, II, 142. Stalder, II, 105. Tobler, 108.

*kleppern*, lärmern, besonders vom klappern der mühle. Schm. II, 360. Reinw. II, 71 und I, 80.

*klèschen*, durch starkes auftreten, herfallen, zuschlagen der türe etc. lärm erregen; *hèrklèschen*, herfallen; *in àklèschen*, einen durchprügeln; *in die stube klèschen*, mit lärm in das zimmer kommen. Vgl. Höfer, II, 149. Schm. II, 364.

*kloa*, f. und n., die klau, der huf; mhd. klâ, ahd. chlâwa. Höfer, II, 144. Schm. II, 348.

*kloaze*, f., gedörrte birne, huzel; vgl. Schm. II, 365 f. Höfer, II, 145.

*kloaznèl*, m., zerriebene *kloazen*; *kloazndrukar*, geizhals.

*kloken*, klopfen, pochen; ahd. *chlochan*, mhd. *klocken*. Ben.-Müll.

I, 847a; *klokar*, m., der klopfen, der erregte schall; vgl. das schwazliedl bei *juchazar*. Höfer, I, 302. Schm. II, 92. Stalder, II, 109. Tobler, 109. zeitschr. II, 420, 22.

*kloubè*, m., holzreif, woran die kuhglocke befestigt wird: ahd. *chlobo*,

mhd. *klobe*, gespaltener stok, der zum vogelfange diene, falle, seßel. Ben.-Müll., I, 846a. zeitschr. I, 299, 4, 7.

*klunze*, f., die spalte; bair. *klunzen*. Schm. II, 360. Weinh. wbch. 44.

Stalder, II, 109. mhd. *klumse*; *klunzen*, den mund aufsperrn, verblüfft dareinschauen, nach etwas neuem verlangen; mhd. *klunzern*, den mund öffnen. Ben.-Müll. I, 848b.

*klupf*, m., das zucken des körpers bei einem plötzlichen schrecken. — *klupfen*,

*derklupfen*, erschrecken, trans. u. intrans. mhd. *klupf*, schreck; Ben.-Müll. I, 849a f. Stalder, II, 112.

*knaule*, m., der knäuel; vgl. Schm. II, 367. *knaulat*, knäuelartig.

*knêfen*, zanken, murren; bair. *kneifen*; Schm. II, 372. *knêfar*, m., *knêfa*,

f., zänker, zänkerin; *knêfach*, n., zänkerei.

*knolldern*, lärmern, kollern; *knolldrar*, der lärm erregt; *knolldrach*, n., lärm;

jedcsfalls eine ableitung von *knolle*; vgl. Ben.-Müll. I, 854a und mhd. *knillen*, *geknohlen*. Ben.-M. I, 853b. Höfer, II, 149.

*knoufl*, m., knoblauch; mhd. *knobelouch* und *klobelouch*; Ben.-M.

I, 1044b. Schm. II, 373. Schmid, 320.

*knoutze*, m., ein unförmlicher haufe; ein fauler, lästiger mensch (fast wie

*horze*); *knoutzen*, herumbalgen, herumwälzen, von der einen bank auf die andere sizen, ohne etwas zu thun — *knoutzar*, m., der *knoutzt*, sich z. b. im bette herumwälzt und alles in unordnung bringt; *knoutzat*, in unordnung gebracht, zerrüttet, unförmlich. Vgl. Höfer, II, 161. Schm. II, 377.

*koie*, n., der kiefer, unterkiefer. Schm. II, 273. ahd. *chiwa*, mhd. *kiuwe*,

*kiwe*, *kêwe*; Ben.-Müll. I, 831a.

*köisen*, f., ein schirmdach am felde für die getreidegarben; sollte man

auch dises wort, wie *kàrge*, zu goth. *kas* halten können? — im Gail-, Drau- und Möllthale wird diß schirmdach „*harpfen*“ genannt.

*köll*, n., die kole, plur. mit unorg. *d*: *köllder*; ahd. *cholo*, *chol*; mhd.

*kol*, schw. m., aber auch neutr. vgl. Ben.-M. I, 857a. Schm. II, 290.

*kopfscheuche*, f., der schwindel; *kopfscheuche* oder *kopfscheuchat*, adj.,

schwindelig. — der mit schwindel behaftete soll gemshirn eßen, um ihn zu verlieren. Vgl. Schm. III, 340.

*koppen*, — das getreide, indem es in einem siebe hin und her geschüttelt wird, von unrat (*klèbern, kläpf*) befreien; vgl. mhd. *koppen* und *gupfen*. Ben.-Müll. I, 861a. 592b. und Schm. II, 317, wo das wort aber eine andere bedeutung hat. *koppach*, n., der hinweggenommene unrat.

*köslawe*, f., kälbermagen. mhd. *daꝛ lap*, was milch gerinnen macht, auch *diu labe* und das verb. *laben*; bei Frisch I, 561b: *käslab*, *ventriculus vituli, quo utimur ad lac condensandum*; vgl. Schm. II, 407.

*kotteln*, schütteln, beuteln.

*koumat*, m. u. n., kummet; mhd. *komat*. Grimm. gr. III, 456.

*kôwas*, m., der kopfkol; ahd. *chapuz*, mhd. *kabeꝛ*, mlat. *gabusia*, franz. *capus*, engl. *cabbage*. Ben.-M. I, 778a; bair. *gabeß*; Schm. II, 10. vgl. Stalder II, 79. Tobler, 90. Schmid, 303. oberlaus. *kappis*, *kappskraut*, n., Anton II, 4.

’s ist nicht a sou traurik  
und nicht sou pitrüep,  
aß wènn si’ a *kôwas*  
in a roase verliep. Schwzld.

*krächen*, wie nhd. *krachen*, dann vorzüglich: mit der peitsche knallen; *ärbatn aß lei krächt* = ser fleißig arbeiten; *ân schläg’n aß die schwärten krächen*, einen ordentlich durchgerben. *kräch* oder *krächar*, m., der durch die peitsche erregte schall, der donnerstreich etc. Vgl. Schm. II, 379. zeitschr. II, 278, 27.

*krägeln*: wenn bei den flachsbrecherinnen ein bursche oder ein mann vorbeigeht, wird er gewöhnlich von der einen oder andern mit einer um seinen hals (kragen) geworfenen *reiste* eingefangen, d. h. er wird *gekrägelt*, worauf er sich auf irgend eine weise (gewöhnlich durch einen kuß) loskaufen muß. Vgl. Schm. II, 382.

*kräk*, m., riß, sprung, spalte, kluft; mhd. *krac*, riß, scharte. Ben.-Müll. I, 869b. Stalder, II, 126. vgl. *kräch*.

*krâln*, 1.) *krazen*, *krallen*; *krâl*, m., der riß, *kraz*; *krâle*, f., werkzeug zum *krazen*. abd. *kwil*, *krowil*, mhd. *kwel*, *kröuwel*, das werkzeug zum *krazen* oder *krauen*. vgl. Ben.-Müll. I, 885a. schles. *krél*, m., *kréle*, f., *kraz*, riß; Weinh., wbch. 47b. bair. *kräueln*, *krâl’n*, *krazen*; Schm. II, 378. Vgl. Höfer, II, 161. Stalder, II, 130. zeitschr. II, 393, 51. 2) stark schreien, lärmern, mhd. *grillen*, vor

zorn schreien; *gral*, der schrei. Ben.-Müll. I, 753b. — bair. *grellen*, *grell*. Schm. II, 108. *krâl*, *krâlar*, m., schrei, lärm; *krâlach*, n., vereintes schreien von meren seiten.

*krâmm*, m., der krampf; vgl. Schm. II, 388; *krèmmik*, mit krämpfen behaftet, dann überhaupt: müde; nach schwerer arbeit ist man *kremmik*. Höfer, II, 169. Schm. II, 385. zeitschr. II, 319, 17.

*kraxe*, f., ein traggestelle — östr., bair. und schwäb. in diser bedeutung; vgl. Schm. II, 379. Höfer, II, 160. und *grat*, *gratte*, *kratte*, *krätze* bei Schm. II, 397. 399. Schmid, 240. Stalder, II, 131. Tobler, 118. Reinw. I, 89. II, 77, auch *kötze* in d. zeitschr. II, 413, 50, auch Ben.-M. I, 921.

*kraxeln*, klettern; *kraxlar*, m., der klettert. Höfer, II, 160. Schm. II, 380.

*kreist'n*, ächzen, vor anstrengung stönen; *verkreisten*, sterben; mhd. *krîsten*, rufen, stönen; Grimm gr. II, 22. Ben.-M. I, 886. vgl. Schm. II, 396. Höfer, II, 169 und nhd. *kreißen* (mhd. *krîzen*, st. vb.) — *kreistar*, m., der stönt; das einmalige stönen.

Sei mer lei lustik  
in löidign stânt,  
lâß mer àndra leut *kreist'n*,  
döi zàmmghairat hânt.

*krénke*, f., beständige kränklichkeit; mhd. *krenke*, schwachheit. Ben.-M. I, 875. schles. fränk. und am Rhein: *kränkde*, *kränket*, *kränk*, f., die hinfallende krankheit, epilepsie; ehed. die pest: *dàß dich di kränk!* verwünschender ausruf, wofür gleichbedeutend: *dèß dich di schwäre nôt!* Schm. II, 390. Weinh. 47. Müller-Weitz, 127. auch niederd. *kränkt*, *kränkt*; holl. *krenkte*, s. Dähnert, 253, u. a.

*krènte* oder besser *grènte*, f., preißelbeere. der teufel kam einmal zu gott vater und bat ihn, ihm eine frucht anzuweisen, durch die er die menschen verderben könne. gott vater erlaubte ihm dises mit den *grènten* zu thun, — machte aber, als satanas hinweg war, schnell das kreuzzeichen über die frucht, weshalb sie für die menschen unschädlich ist und das zeichen des kreuzes an sich trägt.

*krèss*, m., die kresse; ahd. *chrëssô*, *chrëssa*, mhd. *krësse*, schw. m. u. f.; Ben.-M. I, 879a — *wilder kress*, cardamus. Höfer, II, 173. Schm. II, 395.

*kriegn*, 1) bekommen, erlangen, einholen; nhd. *krîgen*. das wort ist mer niederd. Ben.-M. I, 880b. Höfer, II, 174. Schm. II, 384 etc.

das diernle liebat i',  
 wènn's mi' mëcht, kriegat's mi',  
 wènn's mi' treu liebt,  
 kànn's mi' hàb'n, wènn's mi' kriegt.

- 2) streiten, zanken, verwei geben; mhd. kriegen. Ben.-M. I, 880a.
- kringel*, f., die rinne: mhd. *krinne*, schw. f., einschnitt, kerbe; bair. *krinne*, *krinsel*, einschnitt; Schm. II, 387 f. Stalder, II, 132. schles. *krinne*, *krinsel*, f., einschnitt, kerbe (namentlich in den nates); haarscheitel. Weinh. 48a.
- krumpf*, m., der bug; *krumpfat*, gebogen, zerknittert; *krumpfen*, zerbiegen; mhd. *krump*, st. m., krmung; Ben.-Mller, I, 889b. *krmpe*, f., = *krumpf*; mhd. *krmbe*, *krumbe*, die krmung; *krmpen*, *derkrmpen*, krumm machen (mhd. *krmben*); *krmpat*, zerbogen. — *krmpel*, m., spizhake.
- kruspel*, m. u. f., der knorpel. Hfer, II, 176. Schm. II, 395. schweiz. *krspel*; Stalder, II, 135. Tobler, 122a. Schmid, 328. — mhd. *krostel*, *crospel*; Ben.-M. I, 888b. Diefenbach, II, 468.
- kumpf*, m., kleines holzgef, worin sich der wezstein befindet. Schm. II, 302. Hfer, II, 179. vgl. schweiz. *kump*, *kam*, m., behlter, trog. *kumme*, waergrube; Stalder, II, 143. Schm. II, 299.
- knik*, m., knig — *ummanknik*, ameienknig; *pfutschknig* l, n., zaunknig, von *pfutschen*, schlpfen, sich verstecken, weil sich der zaunknig unter des adlers flgeln verbarg.
- kunnieren*, *kunnifeln*, qulen; vgl. frnk. *kujonieren*, das franz. *coonner*, einen als *coion* (schelm, schurke; auch *couillon*, das ital. *coglione*, eigentlich: *testiculus*, *coleus*, hode; dann: memme, schuft) behandeln, wie es uns einst unsere franzsischen gste in wort und that gelehrt; vergl. zeitschr. II, 278, 13 und 279, 3; und bair. *karniffeln*, abprgeln, hart behandeln. Schm. II, 330. Weinh. 41.
- kutte*, eine herde vieh (besonders von schafen, ziegen und khen), ahd. *cutti*. vgl. Ben.-Mll. I, 920b. Hfer, II, 186. Weinh. 49b. bair. das und die *ktt*, nur von jagdbaren vgeln. Schm. II, 344. Stalder, II, 147.
- kuttern*, kichern, das verhaltene lachen; mhd. *kutern*, *kittern*, girren wie ein tuber oder hahn (mhd. *kute*, schw. m., bair. *kutter*, Schm. II, 345. schweiz. *cht*, *kaut*), lachen. Ben.-Mll. I, 822b. 920a. Hfer, II, 184. Schm. II, 283. Stalder, II, 147. Tobler, 123a.